

Genehmigter Antrag zur Einrichtung eines Zertifikatskurses:

„Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“

an der Universität Wien

Eingereicht und vertreten durch
Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate Faistauer
Universität Wien
Institut für Germanistik

Stand: April 2017

„Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“

Zertifikatskurs

Inhalt:

1. Ausgangssituation
 2. Qualifikationsprofil und Zielsetzung des Zertifikatskurses
 3. Definition der Zielgruppe
 4. Aufnahmevoraussetzungen
 5. Anzahl der TeilnehmerInnen
 6. Abschluss (formal)
 7. Geplanter erstmaliger Start
 8. Kosten für den Zertifikatskurs
 9. Wissenschaftliche Verantwortung
 10. Wissenschaftlicher Beirat
 11. Vortragende
 12. Dauer, Umfang und Modus der Durchführung
 13. Aufbau des Kurses, Struktur und Module
 14. Didaktisches Konzept
 15. Prüfungsmodus
 16. Abschluss
 17. Benotung
 18. Aufgaben der wissenschaftlichen Leitung
 19. Qualitätssicherung
-

1. Ausgangssituation

Angesichts der großen Zahl von MigrantInnen, Asylsuchenden und Personen, die sich in Österreich niederlassen und Deutsch lernen wollen und müssen, steigt die Nachfrage nach Deutschkursen und dementsprechend nach qualifizierten Lehrenden. Derzeit unterrichten sehr viele nicht oder mangelhaft ausgebildete Lehrende Deutsch, teilweise auch ehrenamtlich. Kursanbieter greifen auf der Suche nach Unterrichtenden (auch) notgedrungen auf AbsolventInnen bzw. Studierende zurück, die keine Qualifikation im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache haben.

Der Bedarf an qualifizierten Lehrkräften aus Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache für unterschiedliche Kursangebote kann durch das bestehende universitäre Angebot, das zudem kein reines Ausbildungsangebot darstellt, bei Weitem nicht abgedeckt werden. Die Universität Wien bietet beispielsweise ein Masterstudium Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an, darüber hinaus gibt es im Rahmen des Bachelor-Studiums Deutsche Philologie und in der LehrerInnenausbildung verpflichtende Lehrveranstaltungen aus DaZ/DaF. Die aktuell vorhandenen Qualifizierungsmaßnahmen am freien Markt sind von höchst unterschiedlicher Intensität und vor allem Qualität.

Ein Zertifikatskurs „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“, der eine Qualifikation für einen professionellen DaZ/DaF-Unterricht vermittelt, wirkt diesem unbefriedigenden Zustand entgegen und liefert einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag, um den Status quo zu verbessern. Da er als berufsbegleitende Maßnahme und nicht als Vollzeitstudium angeboten werden soll, kann er eine Zielgruppe erreichen, die bereits erwerbstätig ist. Der geplante Zertifikatskurs erfüllt nicht den Anspruch, ein facheinschlägiges Masterstudium zu ersetzen, aber er kann künftige Lehrende, die in den Unterricht einsteigen und dafür eine Qualifikation erwerben wollen, oder solche, die ohne Ausbildung bereits im Unterricht stehen und sich professionalisieren möchten, dazu befähigen, das nötige Rüstzeug in Theorie und Praxis zu erhalten.

Durch verschiedene Maßnahmenpakete für Geflüchtete, Asylberechtigte, subsidiär Schutzberechtigte usw., die von Seiten der dafür verantwortlichen politischen Stellen geplant sind, wird der Bedarf an Kursangeboten weiterhin erheblich steigen und somit auch die Zahl an Unterrichtenden. Der Zertifikatskurs hat zum Ziel, Lehrende für die Vermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache theoretisch fundiert und auf dem neuesten Stand der Forschung sowie praxisnah zu qualifizieren. Die Arbeit mit der heterogenen Zielgruppe (z.B. in Bezug auf Herkunft, Alter, Bildungshintergründe, Flucht- und Traumaerfahrungen etc.) erfordert von den Lehrenden – über eine fachdidaktische und pädagogische Ausbildung hinaus – eine Vorbereitung auf das komplexe Arbeitsfeld und eine Sensibilisierung für sprach- und kulturreflexives Handeln.

Der Zertifikatskurs „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“ trägt damit den aktuellen bildungs- und sprachpolitischen Entwicklungen sowie dem Umstand Rechnung, dass Mehrsprachigkeit und Multikulturalität zu den größten Herausforderungen des gegenwärtigen Bildungssystems in Europa zählen.

2. Qualifikationsprofil und Zielsetzung des Zertifikatskurses

Der Zertifikatskurs „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“ vermittelt den TeilnehmerInnen ein facettenreiches Wissen in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Sie erhalten in enger Verknüpfung von theoretischen Grundlagen und einer praktischen Ausbildung Kenntnisse und Kompetenzen, um Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache fundiert und praxisnah mit (sprachlich) heterogenen LernerInnengruppen, vornehmlich in der Erwachsenenbildung, vermitteln zu können. Sie erwerben dafür spezifisches Wissen und Kenntnisse und setzen sich reflexiv mit den Gegenständen und Inhalten des Faches auseinander. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sprachförderung von Deutsch als Zweitsprache in einer Migrationsgesellschaft gelegt.

Der Zertifikatskurs soll qualifizieren:

- für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache (z.B. im Migrationsbereich, bei Geflüchteten, etc.) in den amtlich deutschsprachigen Regionen,
- für die Lehrtätigkeit von Deutsch als Fremdsprache
 - in nicht amtlich deutschsprachigen Regionen,
 - an internationalen Universitäten (z.B. LektorInnen),
 - bei privaten Sprachkursanbietern, Bildungsinstitutionen etc.

Das Profil des Zertifikatskurses setzt sich aus folgenden wesentlichen Bereichen zusammen:

- Grundlegende Qualifikationen in den Bereichen Zweit- und Fremdsprachenerwerb, linguistische Grundlagen, diagnostische Kompetenz, Sprachenpolitik und Mehrsprachigkeit, kultur-, gesellschafts- und sprachreflexive Zugänge.
- Methodisch-didaktische Kenntnisse für die Vermittlung von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an heterogene Zielgruppen.
- Auseinandersetzung mit der Rolle als Unterrichtende und Konzepten von Interaktionsformen, Binnendifferenzierung und Diversität.

Nach Absolvierung des Zertifikatskurses können die TeilnehmerInnen Unterricht bedarfsgerecht planen und durchführen, ohne dabei auf fertige, teilweise nicht zielgruppenadäquate Lehrmaterialien und Unterrichtskonzepte zurückgreifen zu müssen. Sie kennen die Akteure im Feld, die Gesetzeslage, aber auch die z.B. sprachpolitischen Rahmenbedingungen, unter denen DaZ/DaF-Unterricht stattfindet.

Vor allem durch die kleine Gruppengröße, einen hohen Anteil an praxisbezogenen Teilen, wie Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung mit hohen Anteilen an (Selbst-)Reflexion, soll der Zertifikatskurs bestmöglich auf konkrete Unterrichtsrealitäten vorbereiten. Er trägt somit zu einer Professionalisierung auf Seiten der Unterrichtenden bei und hat Rückwirkungen auf Qualitätsstandards in Kursmaßnahmen.

3. Definition der Zielgruppe

Der Zertifikatskurs „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“ richtet sich an Personen, die sich im Bereich Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache professionalisieren und ihre Kenntnisse auf den aktuellen Stand der Forschung bringen möchten. Im Besonderen sind das Menschen, die

- eine theoretisch fundierte Qualifikation im Bereich Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache erwerben wollen,
- eine Nachqualifikation anstreben, um vor allem im Bereich der Erwachsenenbildung mit unterschiedlichen Zielgruppen zu unterrichten,
- bereits über praktische Erfahrungen verfügen, aber keine entsprechenden formalen Qualifikationen nachweisen können.

4. Aufnahmevoraussetzungen

- Abgeschlossenes Bachelor-Studium in einem Umfang von mind. 180 ECTS in einem der folgenden Fächer: philologisch-kulturwissenschaftlich, sozialwissenschaftlich, philosophisch und bildungswissenschaftlich oder
- AbsolventInnen von Pädagogischen Hochschulen und einschlägigen Fachhochschulstudien.
- In begründeten Einzelfällen kann die Kursleitung über die Aufnahme von Personen mit anderen abgeschlossenen Studien entscheiden.
- Weiters können in begründeten Ausnahmefällen auch Personen aufgenommen werden, die sowohl mind. Hochschulreife besitzen als auch eine einschlägige Berufspraxis (mind. 2 Jahre) nachweisen können.
- TeilnehmerInnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch beherrschen Deutsch nachweislich auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Als Nachweise werden folgende internationale Prüfungen akzeptiert: ÖSD, Zertifikat des Goethe-Instituts, TELC.

Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf und Motivationsschreiben unter Beilage der Abschlusszeugnisse und gegebenenfalls Nachweis einschlägiger Unterrichtspraxis. Bei Bedarf kann im Auswahlverfahren durch die Kursleitung zusätzlich ein Aufnahmegespräch vorgesehen werden.

5. Anzahl der TeilnehmerInnen

Mindestanzahl: wird mit der Kostenabschätzung festgelegt.

Maximal: 30 TN

6. Abschluss (formal)

Zertifikatsbestätigung (Bestätigung der absolvierten Leistungen) sowie Zertifikatsurkunde der Universität Wien (30 ECTS)

7. Geplanter erstmaliger Start

Geplanter Startzyklus: 1×/Jahr, jeweils im Wintersemester beginnend
Erstmaliger Start: Wintersemester 2017/18

8. Kosten für den Zertifikatskurs

Die detaillierten Kosten des Zertifikatskurses basieren auf der jeweiligen Kostenabschätzung.

9. Wissenschaftliche Verantwortung

Die wissenschaftliche Leitung übernimmt Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate Faistauer, Institut für Germanistik der Universität Wien.

10. Wissenschaftlicher Beirat

Zur Beratung der wissenschaftlichen Leitung wird ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet. Dieser setzt sich aus mindestens fünf Mitgliedern zusammen und umfasst WissenschaftlerInnen, ExpertInnen und PraktikerInnen, die aus dem Bereich Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache bestellt werden. Ihre Bereitschaft haben bestätigt:

- HS-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klaus-Börge **Boeckmann**, Pädagogische Hochschule Steiermark
- ao. Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Rudolf **de Cillia**, Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien
- Mag. Dr. Thomas **Fritz**, Leiter des lernraum.wien, Wiener Volkshochschulen
- Dr.ⁱⁿ Sabine **Dengscherz**, Präsidentin Österreichischer Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache
- Mag.^a Sonja **Winklbauer**, designierte Leiterin des Vorstudienlehrgangs der Wiener Universitäten

11. Vortragende

- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Vera **Ahamer**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marion **Döll**, Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Mgr. Dr. Michal **Dvorecky**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate **Faistauer**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Mag.^a Gerhild **Ganglbauer**, AlfaZentrum für MigrantInnen der Wiener Volkshochschulen
- Edda **Hahn-Zimmermann**, MA, Volkshochschule Ottakring
- Dr.ⁱⁿ Alisha **Heinemann**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Mag.^a Iris **Hoheneder**, Fachbereich für Wirtschaftssprachen, Österreichisches Sprachdiplom
- Mag.^a Angelika **Hrubesch**, MAS, AlfaZentrum für MigrantInnen der Wiener Volkshochschulen
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Nadja **Kerschhofer-Puhalo**, Institut für Germanistik, Universität Innsbruck
- Mag.^a Nicola **Kraml**, Institut für Germanistik, Universität Wien, Sprachenzentrum

- Thomas **Laimer** B.A., Leiter des Jugendbildungszentrums (Jubiz) an der VHS Ottakring
- Dr.ⁱⁿ Anna **Majorosi**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Mag.^a Eva **Mandl**, MA, Institut für Translationswissenschaft, Universität Wien
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena **Plutzar**, MA, Institut für Germanistik, Universität Wien
- MMag. Klaus **Redl**, MA, Vienna International School
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sandra **Reitbrecht**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte **Sorger**, Pädagogische Hochschule Wien
- Mag. Dr. Hannes **Schweiger**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Mag. Dr. Clemens **Tonsern**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Tina **Welke**, Institut für Germanistik, Universität Wien
- Mag.^a Doris **Wildmann**, Institut für Translationswissenschaft, Universität Wien
- Mag. Martin **Wurzenrainer**, Integrationshaus Wien
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Nadja **Zuzok**, Institut für Germanistik, Universität Wien

12. Dauer, Umfang und Modus der Durchführung

Zwei Semester, 30 ECTS: Präsenzblöcke, Blended Learning, ePortfolio

Geplant ist, dass der Zertifikatskurs jeweils im Oktober/November eines Jahres startet. Der Zertifikatskurs soll berufsbegleitend in Blockveranstaltungen (v.a. Donnerstag nachmittags, Freitag und Samstag ganztags) durchgeführt werden.

13. Aufbau des Kurses, Beschreibung der modularen Struktur

Modulbezeichnung	ECTS	UE	Leistungsnachweis
Modul 1: Methodisch-didaktische Grundlagen des Deutsch als Zweit- und Fremdspracheunterrichts	6	75	prüfungsimmanent
Modul 2: Linguistische Grundlagen und diagnostische Kompetenz	6	75	prüfungsimmanent
Modul 3: Konzepte von Lernen und Lehren	4	45	prüfungsimmanent
Modul 4: Kultur- und gesellschaftsbezogenes Lehren und Lernen: Grundlagen, Konzepte und Materialien	4	30	prüfungsimmanent
Modul 5: Grundlagen der Alphabetisierung und Basisbildung in Deutsch als Zweitsprache	4	30	prüfungsimmanent
Modul 6: Praxis der Unterrichtsgestaltung	4	45	prüfungsimmanent
Abschluss	2	0	prüfungsimmanent

Modul 1: Methodisch-didaktische Grundlagen des Deutsch als Zweit- und Fremdspracheunterrichts

Workload in Std.	150
ECTS	6
UE	75
Typ	prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit (Diskussion, Präsentation, Reflexion) • Lektürearbeit: Regelmäßige Leseaufträge inkl. Arbeitsaufgaben • Schriftliche Ausarbeitung und Aufbereitung von Materialien • Fallweise Präsentationen von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten • Lerntagebuch, ePortfolio
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Prinzipien des Zertifikatskurses, Arbeitsweisen • Überblick: Akteure im Feld • Sprachenpolitik • Einführung in das ePortfolio • Rezeptive und produktive Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) • Fertigkeiten Hör-Seh-Verstehen, Sehverstehen • Überblick über Unterrichtsmethoden • Lehrwerke • Selbsterstellte Materialien, Kriterien zur Einschätzung von Lehr- und Lernmaterial, Aufgaben und Übungen • Digitale Medien
Kompetenzen / Learning Outcomes	<p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen die dem ZK zugrundeliegenden Arbeitsweisen und Prinzipien kennen. • erhalten einen Überblick über die Methodengeschichte des Fremdsprachenunterrichts und reflektieren ihre eigenen Vorannahmen und Erfahrungen. • werden mit der Idee und Handhabung des ePortfolios vertraut. • können die Fertigkeiten lernzieladäquat im Unterricht einsetzen. • können Lernmaterialien auswählen, bewerten und selbstständig entwickeln. • können Aufgaben und Übungen entwerfen und mit unterschiedlichen Textsorten verknüpfen. • lernen Vorteile und Grenzen digitaler Medien kennen und können diese den Zielgruppen entsprechend umsetzen.
Modulleitung Vortragende	Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate Faistauer Siehe Punkt 11, Vortragende

Modul 2: Linguistische Grundlagen und diagnostische Kompetenz

Workload in Std.	150
ECTS	6
UE	75
Typ	prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit (Diskussion, Präsentation, Reflexion) • Lektürearbeit: Regelmäßige Leseaufträge inkl. Arbeitsaufgaben • Schriftliche Ausarbeitung und Aufbereitung von Materialien • Fallweise Präsentationen von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten • Lerntagebuch, ePortfolio
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Linguistische Grundlagen • Grammatik, Grammatikunterricht • Spracherwerb, Sprachanalyse • Mehrsprachigkeit • Bildungssprache, Fach- und Berufssprache • Phonetik und Ausspracheschulung • Sprachstand/Diagnose • Testen und Bewerten, Testformate • Fehlerkorrektur, Fehlerkultur
Kompetenzen / Learning Outcomes	<p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen linguistische Grundbegriffe und bekommen Einblick in die aktuelle Spracherwerbsforschung. • können grammatikalische Phänomene anhand von authentischen Texten didaktisieren. • kennen Konzepte von Mehrsprachigkeit und können die Erstsprachen und weitere bereits erworbene Sprachen von Lernenden beim Erlernen der deutschen Sprache nutzbar machen. • kennen die Merkmale von Bildungssprache, Fach- und Berufssprache. • kennen Grundbegriffe der Phonetik und Phonologie, wichtige Ausspracheregeln des Deutschen sowie typische Herausforderungen von DeutschlerInnen. • kennen Übungen für den Ausspracheunterricht und können diese zu lerngruppenadäquaten Unterrichtskonzepten anordnen und können LernerInnen bei der Lautproduktion mit geeigneten methodischen Mitteln unterstützen. • lernen gängige Sprachstandsverfahren und ihre Anwendung kennen. • lernen unterschiedliche gängige Testformate kennen und können für ihre Lernendengruppe Tests entwickeln. • können Texte ihrer Lernenden korrigieren und bewerten. • reflektieren ihre Einstellung zu Fehlern im Spracherwerb, kennen unterschiedliche Arten von „corrective feedback“ und können diese anwenden.

Modulleitung Vortragende	Mag.^a Nicola Kraml Siehe Punkt 11, Vortragende
------------------------------------	---

Modul 3: Konzepte von Lernen und Lehren

Workload in Std.	100
ECTS	4
UE	45
Typ	prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit (Diskussion, Präsentation, Reflexion) • Lektürearbeit: Regelmäßige Leseaufträge inkl. Arbeitsaufgaben • Schriftliche Ausarbeitung und Aufbereitung von Materialien • Fallweise Präsentationen von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten • Lerntagebuch, ePortfolio
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen für Unterricht • Grundlagen der Unterrichtsplanung I • Wie lernen Erwachsene? • Rolle der Unterrichtenden • Kommunikation im Klassenzimmer, Interaktion, Heterogenität • Früher Fremd- und Zweitsprachenunterricht • Arbeit mit Jugendlichen/Seiteneinsteigern • Migration, Flucht und Trauma
Kompetenzen / Learning Outcomes	<p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Rahmenbedingungen für den Unterricht DaF/DaZ auseinander. • verstehen die Wirkung einzelner Faktoren des (Lern-)Kontextes auf ihr pädagogisches Handeln. • können für unterschiedliche Zielgruppen den Unterricht nach aktuellen didaktisch-methodischen Prinzipien planen und Lernziele formulieren. • reflektieren die Rolle der Unterrichtenden. • können Prozesse im Unterricht steuern und Lernende in unterschiedlichen Kontexten begleiten. • erarbeiten Strategien für den Umgang mit heterogenen Lerngruppen. • setzen sich mit individuellen und sozialen Lernprozessen auseinander. • erwerben die Fähigkeit, das Lernklima positiv zu beeinflussen. • setzen sich mit den Themen Migration, Flucht und Trauma auseinander.
Modulleitung Vortragende	Mag.^a Eva Mandl, MA Siehe Punkt 11, Vortragende

Modul 4: Kultur- und gesellschaftsbezogenes Lehren und Lernen: Grundlagen, Konzepte und Materialien

Workload in Std.	100
ECTS	4
UE	30
Typ	prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit (Diskussion, Präsentation, Reflexion) • Lektürearbeit: Regelmäßige Leseaufträge inkl. Arbeitsaufgaben • Schriftliche Ausarbeitung und Aufbereitung von Materialien • Fallweise Präsentationen von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten • Lerntagebuch, ePortfolio
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturkonzepte im DaF/DaZ-Unterricht • Linguistische und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf den Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache • Migrationspädagogische Perspektiven für DaF/DaZ • Rassismuskritische Bildung • Grundsätze ästhetischen Lehrens und Lernens • Methodische Kompetenzen zum Einsatz von Literatur, Bild-, Musik- und Filmkunst sowie Darstellender Kunst im DaF/DaZ-Unterricht • Analyse von Lehrmaterialien und Lehrwerken hinsichtlich landeskundlicher, kultur- und gesellschaftsbezogener Inhalte • Prinzipien und Kriterien für die Erstellung von kultur- und gesellschaftsbezogenen Aufgaben • Stärkung der kulturreflexiven Kompetenzen von Lehrkräften
Kompetenzen / Learning Outcomes	<p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen unterschiedliche Konzepte und Perspektiven für kultur- und gesellschaftsbezogenes Lernen kennen. • können Lehrmaterialien und Lehrwerke kritisch analysieren, bewerten und zielgruppenadäquat sowie den gesetzten Lehr-/Lernzielen entsprechend einsetzen. • verfügen über die notwendigen methodisch-didaktischen Kompetenzen zur Gestaltung ästhetischer Lernprozesse. • können Aufgaben und Übungen lernzielbezogen und zielgruppenadäquat entwerfen. • kennen Ressourcen für kultur- und gesellschaftsbezogenes Lernen, können diese einschätzen und für den Unterricht in zielführender Weise nutzen. • setzen sich mit ihren eigenen Deutungsmustern, Erfahrungen und Positionen als Lehrkräfte hinsichtlich kultur- und gesellschaftsbezogener Lernprozesse auseinander.
Modulleitung Vortragende	Dr. Hannes Schweiger Siehe Punkt 11, Vortragende

Modul 5: Grundlagen der Alphabetisierung und Basisbildung in Deutsch als Zweitsprache

Workload in Std.	100
ECTS	4
UE	30
Typ	prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit (Diskussion, Präsentation, Reflexion) • Lektürearbeit: Regelmäßige Leseaufträge inkl. Arbeitsaufgaben • Schriftliche Ausarbeitung und Aufbereitung von Materialien • Fallweise Präsentationen von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten • Lerntagebuch, ePortfolio
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Methoden der Alphabetisierung (und Reflexion ihrer Anwendbarkeit im Bereich Deutsch als Zweitsprache) • Einführung in die Theorie des Schriftspracherwerbs • Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten im Kontext Alphabetisierung/Basisbildung • Basisbildung in Österreich: Prinzipien/Richtlinien und Rahmenbedingungen • Lehrwerke und Materialien: kennen lernen, beurteilen und selbst erstellen • Aktivitäten im Unterricht • Beratung, Einschätzung der (schriftsprachlichen) Kompetenzen der Lernenden und Lernbegleitung
Kompetenzen / Learning Outcomes	<p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen unterschiedliche Methoden der Alphabetisierung kennen und ihre Einsatzmöglichkeiten im Bereich Deutsch als Zweitsprache einschätzen. • erhalten einen Einblick in die Theorie des Schriftspracherwerbs und lernen Modelle kennen, die sie bei der Einschätzung der Kenntnisse und Lernschritte von Teilnehmenden unterstützen. • setzen sich kritisch mit Begrifflichkeiten im Kontext Alphabetisierung/Basisbildung auseinander und wissen über deren Bedeutung in unterschiedlichen Kontexten Bescheid. • kennen die Prinzipien und Rahmenrichtlinien für Basisbildung in Österreich. • können Lernmaterialien auswählen, bewerten und selbstständig entwickeln. • können Aufgaben und Übungen für den Unterricht entwerfen, anleiten und durchführen. • können die Kompetenzen bzw. Kenntnisse und Lernfortschritte der Lernenden (kleinschrittig) einschätzen und die Lernprozesse der Teilnehmenden durch entsprechende Unterstützung individuell begleiten.
Modulleitung Vortragende	Mag.^a Angelika Hrubesch Siehe Punkt 11, Vortragende

Modul 6: Praxis der Unterrichtsgestaltung

Workload in Std.	100
ECTS	4
UE	45
Typ	prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit (Diskussion, Präsentation, Reflexion) • Hospitationen und Erstellung von Beobachtungsprotokollen (Bericht und Reflexion zu den Unterrichtsbesuchen) • Schriftliche Ausarbeitung von Unterrichtsplänen (inkl. Aufbereitung von Materialien) • Teilnahme an Feedbackgesprächen • Durchführung von selbstgestalteten Unterrichtseinheiten • Schriftliche Selbstreflexion zu den gehaltenen Unterrichtseinheiten • Lerntagebuch, ePortfolio (Beobachtungsprotokolle, Unterrichtspläne inkl. Materialien)
Inhalte und Themenschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung: Grundbegriffe, Fragestellungen und Abläufe, Instrumente (Beobachtungsaufträge) • Feedback geben und nehmen: Regeln und Modelle zur Gesprächsführung • Grundlagen der Unterrichtsplanung II: Elemente, Techniken, Strategien • Unterrichtsreflexion: kriterienorientierte Evaluation des Unterrichts
Kompetenzen / Learning Outcomes	<p>Die TN</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Formen der Unterrichtsbeobachtung kennen. • werden mit Instrumenten zur Hospitation vertraut. • können kollegiales Feedback geben und nehmen. • können Unterricht prinzipiengeleitet planen und umsetzen. • können ihren Unterricht reflektieren.
Modulleitung Vortragende	Thomas Laimer, BA Siehe Punkt 11, Vortragende

14. Didaktisches Konzept

Die beschränkte Gruppengröße ermöglicht es, dass die TeilnehmerInnen von den vorhandenen vielfältigen Erfahrungen und fachlichen Kompetenzen in der Gruppe profitieren können. Eine ausgeprägte TeilnehmerInnenorientierung, das Prinzip der Mehrsprachigkeit (als Ressource, die die TeilnehmerInnen mitbringen, als Thema im Unterricht, als Ressource, die im Unterricht genutzt wird), eine Vielfalt in den Sozial- und Vermittlungsformen und ein starker Praxisbezug sind wichtige Säulen des Zertifikatskurses.

Ein zentraler Aspekt ist die Professionalisierung der TeilnehmerInnen durch stete Reflexionsprozesse. Diese Prozesse beziehen sich einerseits auf die eigene Tätigkeit, darüber hinaus aber auch auf die gesellschaftspolitischen Verhältnisse, unter denen DaZ/DaF-Unterricht stattfindet. Ein Lerntagebuch (siehe auch ePortfolio) soll diesem Aspekt Rechnung tragen. Die inhaltliche Dimension des Zertifikatskurses orientiert sich an den Prinzipien von Authentizität, Autonomie, Individualität und Vielfalt. Jedes Modul soll nach diesen Prinzipien und der Verbindung von theoretischem Input und Praxisbezug durchgeführt werden. Die Auseinandersetzung mit Gender und Diversität ist Querschnittsmaterie und Teil eines jeden Moduls.

Digitale Medien spielen nicht nur als Lehrinhalte eine Rolle, sondern werden auch aktiv im Kurs genutzt: Die Präsenzeinheiten werden durch ein Blended-Learning-Konzept ergänzt. Kursbegleitend wird eine eLearning-Plattform eingerichtet, die den TeilnehmerInnen für Austausch und Kommunikation v.a. untereinander, aber auch mit den Vortragenden zur Verfügung steht. Unterschiedlichste Materialien können hier geteilt, bearbeitet und reflektiert werden. Parallel dazu arbeiten die TeilnehmerInnen an einem ePortfolio. Sie erweitern dadurch einerseits ihre Medienkompetenz, andererseits soll der eigene Lern- und Arbeitsprozess in dieser Form laufend dokumentiert und reflektiert werden.

15. Prüfungsmodus

Alle Module haben prüfungsimmanenten Charakter. Zur Beurteilung werden mündliche und/oder schriftliche Leistungsüberprüfungen herangezogen:

- Aktive Mitarbeit
- Lektürearbeit: Regelmäßige Leseaufträge inkl. Arbeitsaufgaben
- Schriftliche Ausarbeitung und Aufbereitung von Materialien
- Fallweise Präsentationen von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten
- Lerntagebuch, ePortfolio

Die Leiterin oder der Leiter des Moduls hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß den Bestimmungen der Satzung der Universität Wien vorzunehmen. Die Abschlussprüfungsleistung des Zertifikatskurses im Umfang von 2 ECTS umfasst die Erstellung eines Abschluss-ePortfolios.

16. Abschluss

Der Zertifikatskurs „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“ gilt als absolviert, wenn alle Module und das ePortfolio positiv beurteilt wurden.

17. Benotung

Jedes Modul des Zertifikatskurses muss gemäß der definierten Prüfungsanforderung positiv absolviert werden. Die Benotung erfolgt gem. UG 2002 nach „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht Genügend“ (5) zu beurteilen. Die Beurteilung des Moduls 6 (Praxis der Unterrichtsgestaltung) erfolgt als „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung

als „ohne Erfolg teilgenommen“. Für die positive Absolvierung des Zertifikatskurses müssen alle Module sowie das ePortfolio positiv beurteilt werden.

18. Aufgaben der wissenschaftlichen Leitung

Die wissenschaftliche Leitung ist für die Konzeption, Durchführung, Dokumentation und die Benotung des Zertifikatskurses verantwortlich. Die Auswahl der ReferentInnen erfolgt durch die wissenschaftliche Leitung in Zusammenarbeit mit den Modulverantwortlichen. Die wissenschaftliche Leitung entscheidet somit in allen Angelegenheiten des Zertifikatskurses, die ihr durch dieses Curriculum oder durch sonstige Verordnungen der Universität Wien übertragen wurden.

19. Qualitätssicherung

Am Ende des Zertifikatskurses (ggf. nach jedem absolvierten Modul) werden die TeilnehmerInnen in Form eines standardisierten Fragebogens nach den Eindrücken der Vermittlung und ihrer Einschätzung der Relevanz der vermittelten Inhalte befragt. Die Befragungen dienen vor allem als Feedbackinstrument für die Modulverantwortlichen sowie als Feedback- und Planungsinstrument für die wissenschaftliche Leitung.